# VI.

## *Vorſchlag wegen Benennung der elaſtiſchen Flüſſigkeiten;*

von

Leopold Gmelin.

Daſs die Benennungen: *elaſtiſche Flüſſigkeit*, *expanſible Flüſſigkeit*, nicht bloſs etwas lang, ſondern zugleich nicht ganz ſcharf bezeichnend ſind, iſt gewiſs ſchon mehrfach gefühlt worden. Die Ausländer haben ziemlich allgemein dieſem Uebelſtande dadurch abgeholfen, daſs ſie ſich des Wortes *Gas*, in einem ausgedehnten Sinne bedienen, indem ſie hierunter nicht bloſs die permanent elaſtiſchen Flüſſigkeiten, ſondern auch die Dämpfe verſtehen. Dieſs Verfahren erſcheint um ſo zweckmäſsiger, als durch die neueren Verſuche von Faraday jede ſcharfe Gränze zwiſchen Dampf und permanent elaſtiſcher Flüſſigkeit aufgehoben worden iſt. Auf der andern Seite bleibt immer ein, wenigſtens relativer, Unterſchied zwiſchen dieſen beiden Arten elaſtiſcher Flüſſigkeiten; auch hat das Wort: *Waſſergas* ſtatt *Waſſerdampf* nicht bloſs etwas Ungewohntes, ſondern könnte auch Verwechslungen mit *Waſſerſtoffgas* herbeiführen. Nach dieſen Betrachtungen ſchlage ich vor, zwar unter: *Gas*, nach Art der Ausländer, ſämmtliche elaſtiſche Flüſſigkeiten zu begreifen, dieſe Klaſſe von Flüſſigkeiten, je

nach ihrer Permanenz in zwei Theile zu theilen. Unter *Luft* hätte man nämlich (ungefähr wie es ehemals der Fall war) alle diejenigen elaſtiſchen Flüſſigkeiten oder Gaſe zu verſtehen, welche bei gewöhnlichem Luftdruck und bei der Temperatur o° C. ihre Form behalten, und unter: *Dampf* alle diejenigen Gaſe, welche unter dieſen Umſtänden ihre elaſtiſch flüſſige Form verlieren. Mein verehrter Kollege, Herr Hofrath Munke, theilt mit mir dieſe Anſicht; möge ſie von den übrigen Phyſikern und Chemikern Deutſchlands weiter geprüft und erörtert werden.